



NETZE

Neubaustrecke Frankfurt–Mannheim

Infomobil Lampertheim

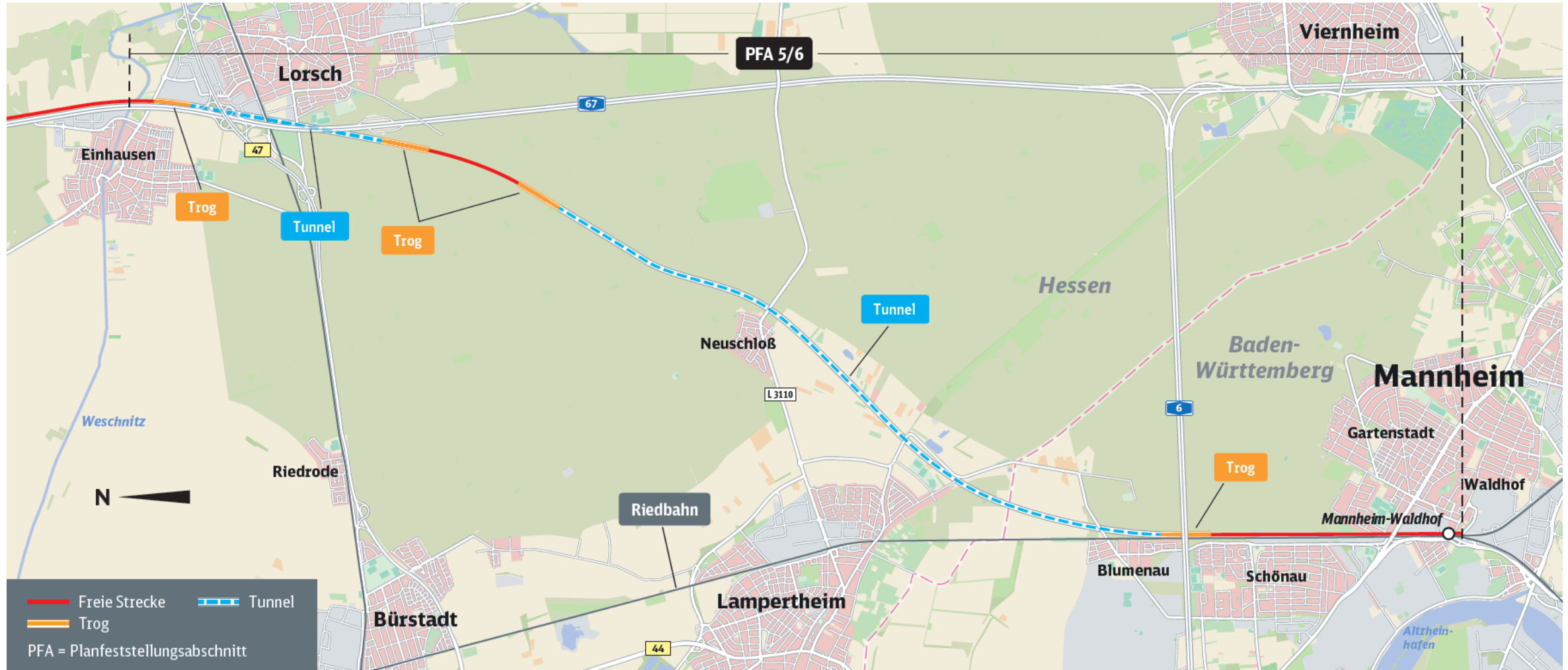
27. Juni 2022 | Jörg Ritzert

FRANKFURT
RHEINMAIN 

Seit November 2020 steht die Streckenführung der Neubaustrecke Frankfurt–Mannheim fest



Abschnitt Lorsch–Mannheim-Waldhof



Abschnitt Lorsch–Mannheim-Waldhof

Naturschutzgebiete



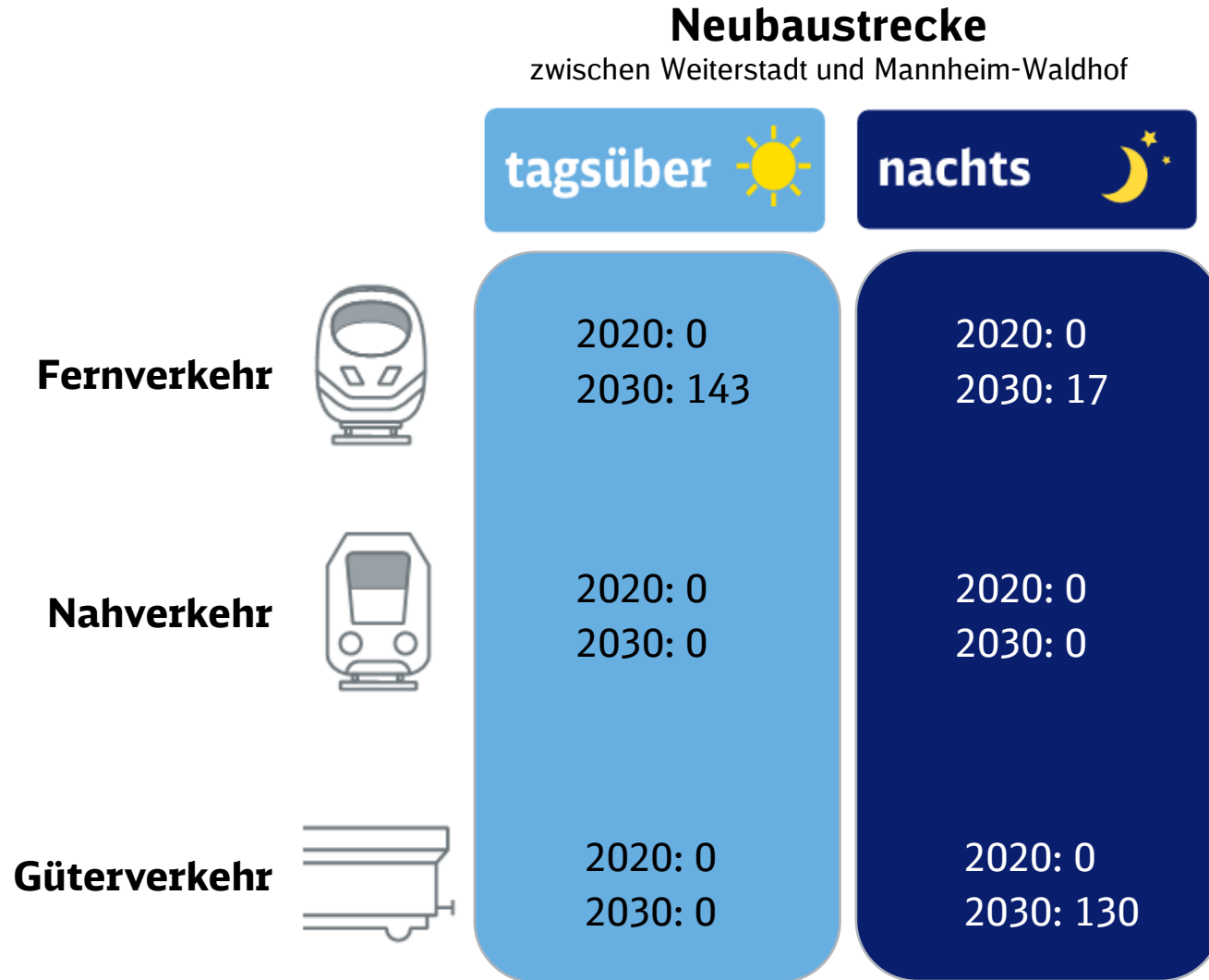
Streckenlänge Neubau: ca. 14,8 km

Troglängen: ca. 1,8 km

Tunnellängen: ca. 10,2 km

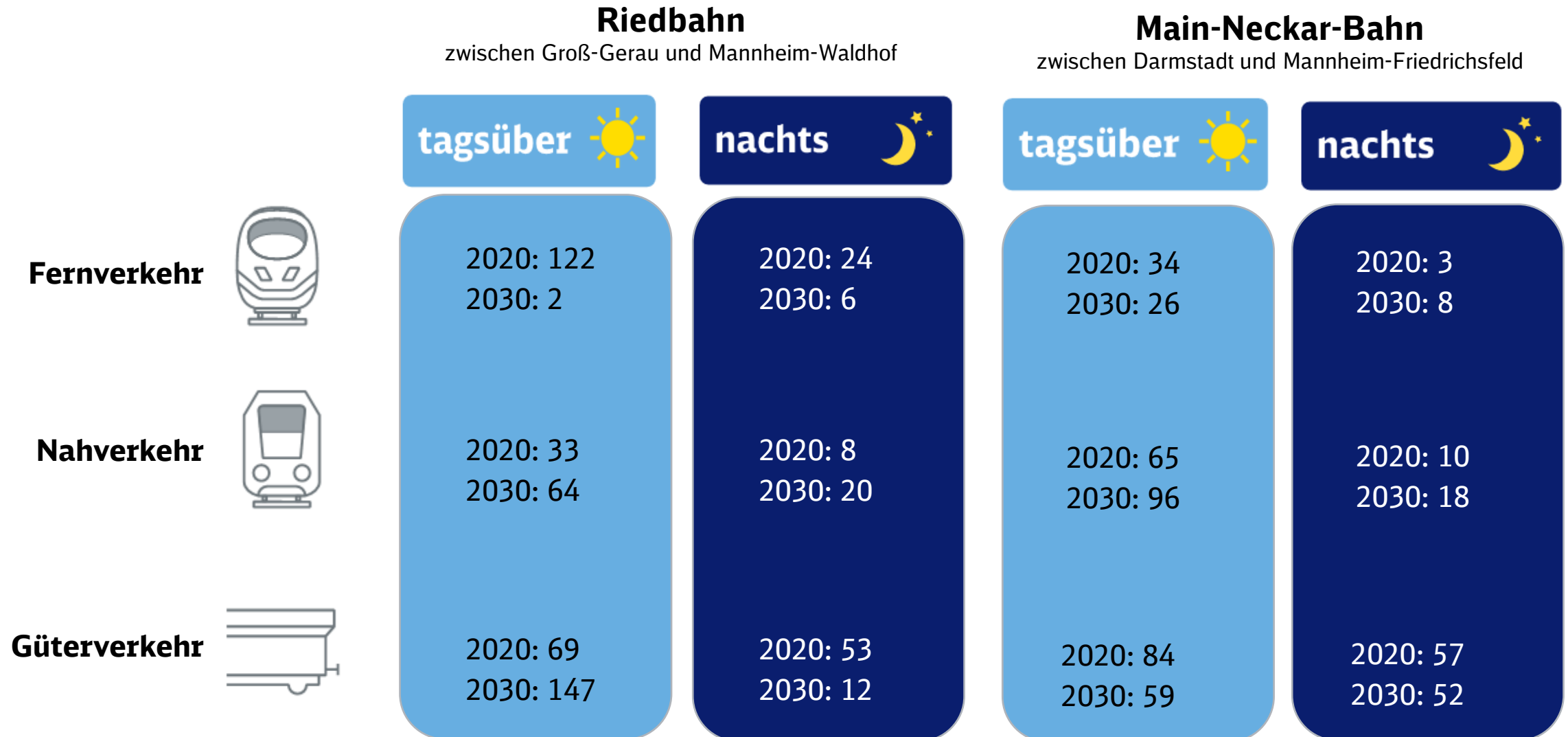
Anzahl der Züge heute und zukünftig (Prognose BMVI 2030)

Lampertheim



Anzahl der Züge heute und zukünftig (Prognose BMVI 2030)

Riedbahn und Main-Neckarbahn



Visualisierung Lampertheimer Wald

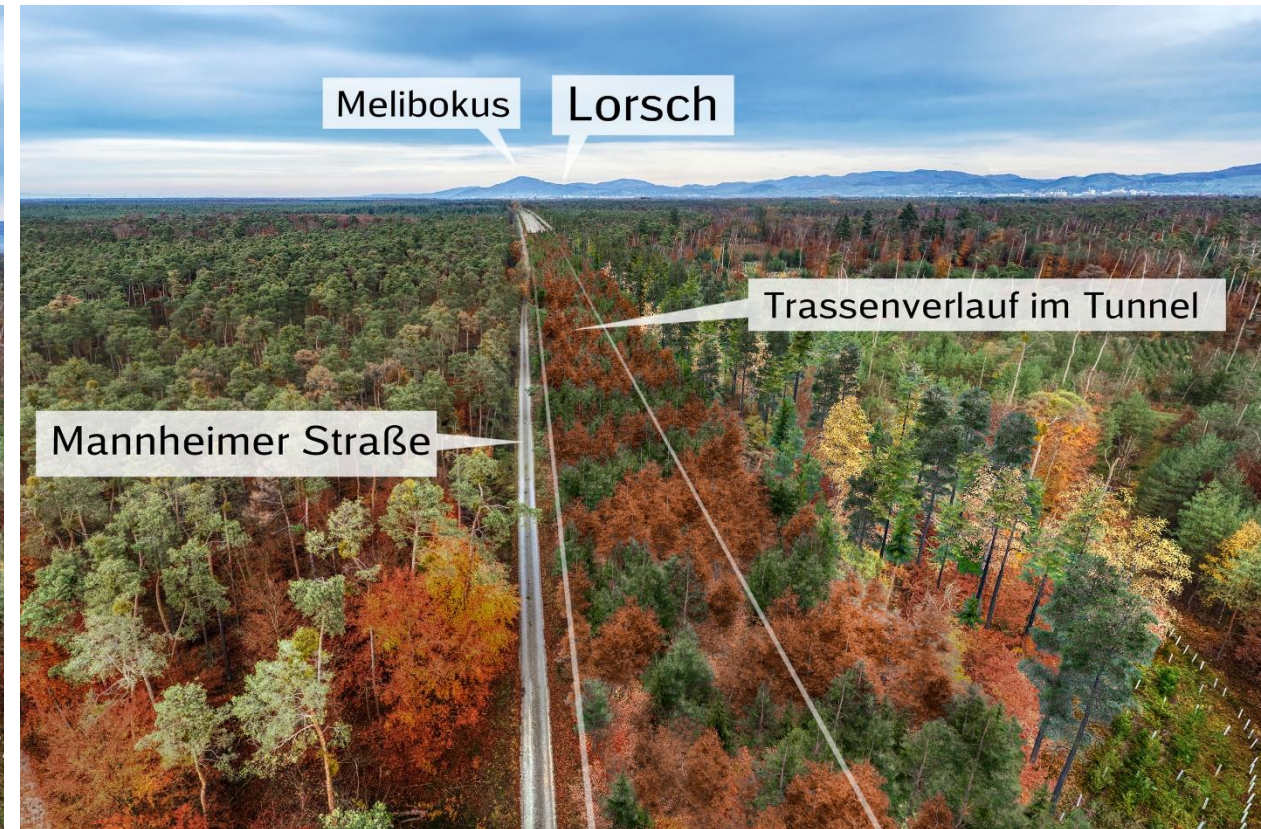
Blickrichtung Osten (Lorsch)



Heute



Visualisierung



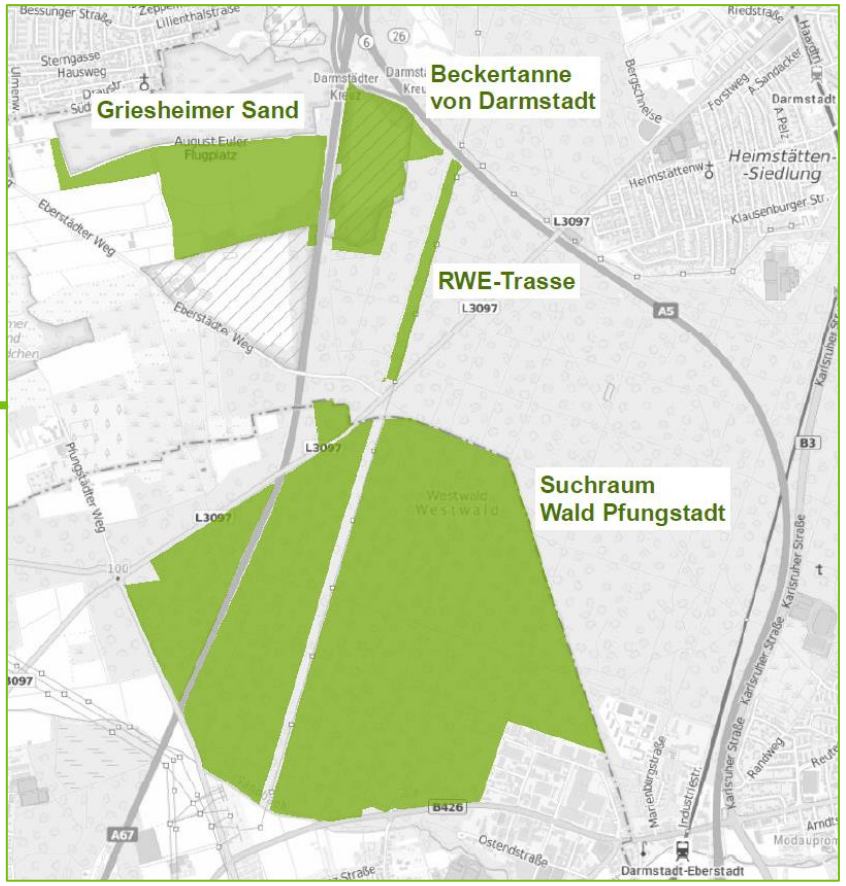
Die Ausgleichsmaßnahmen der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim werden überwiegend in der Region umgesetzt



- Bau von zwei Grünbrücken
- Waldrandbereich: klimawandelgerechter Waldumbau

Zentraler Schwerpunkt der Maßnahmen: Gemarkung Darmstadt / Westwald

- Griesheimer Sand / RWE-Trasse / Beckertanne / Pfungstädter Wald
- großflächig, Offenland + artenschutz- und klimawandelgerechter Waldumbau auf potentiell über 500 ha



Bau von Grünbrücken: klimawandel- und artengerechter Waldumbau im Hinterland der Brücke

Waldrandbereich: klimawandelgerechter Waldumbau

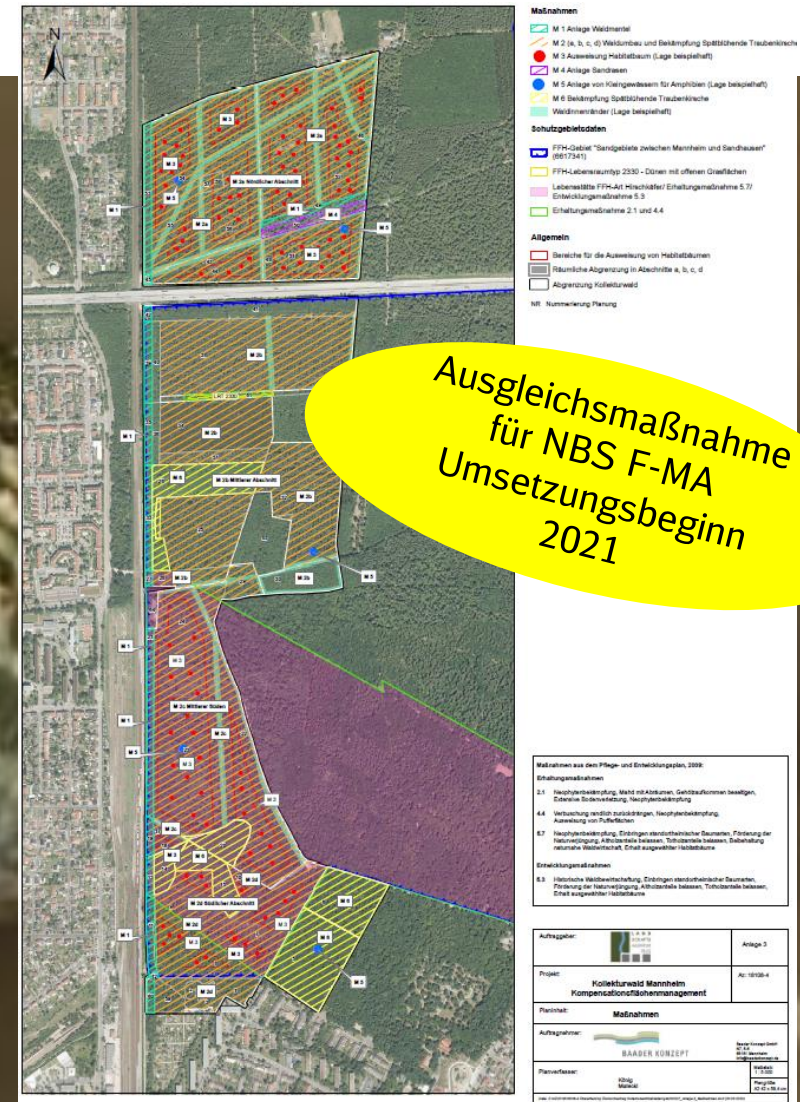
Kollekturwald -75 ha Waldumbau im FFH-Gebiet

- Weitere Maßnahmen:**
- Muna Münster (bei Darmstadt) 270 ha
 - Campo Pond Hanau - 70 ha
 - Aufforstung Erlensee - 50 ha

Erhaltung, Naherholung und Naturschutz klimawandelresistenter heterogener Wald im Kollekturwald (bei Mannheim Blumenau / Schönau)

Bestehende Forstbestände werden zu einem standortgerechten Laubmischwald auf 75 Hektar umgewandelt

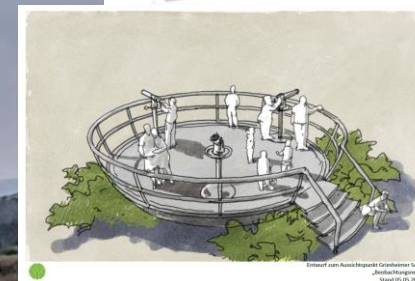
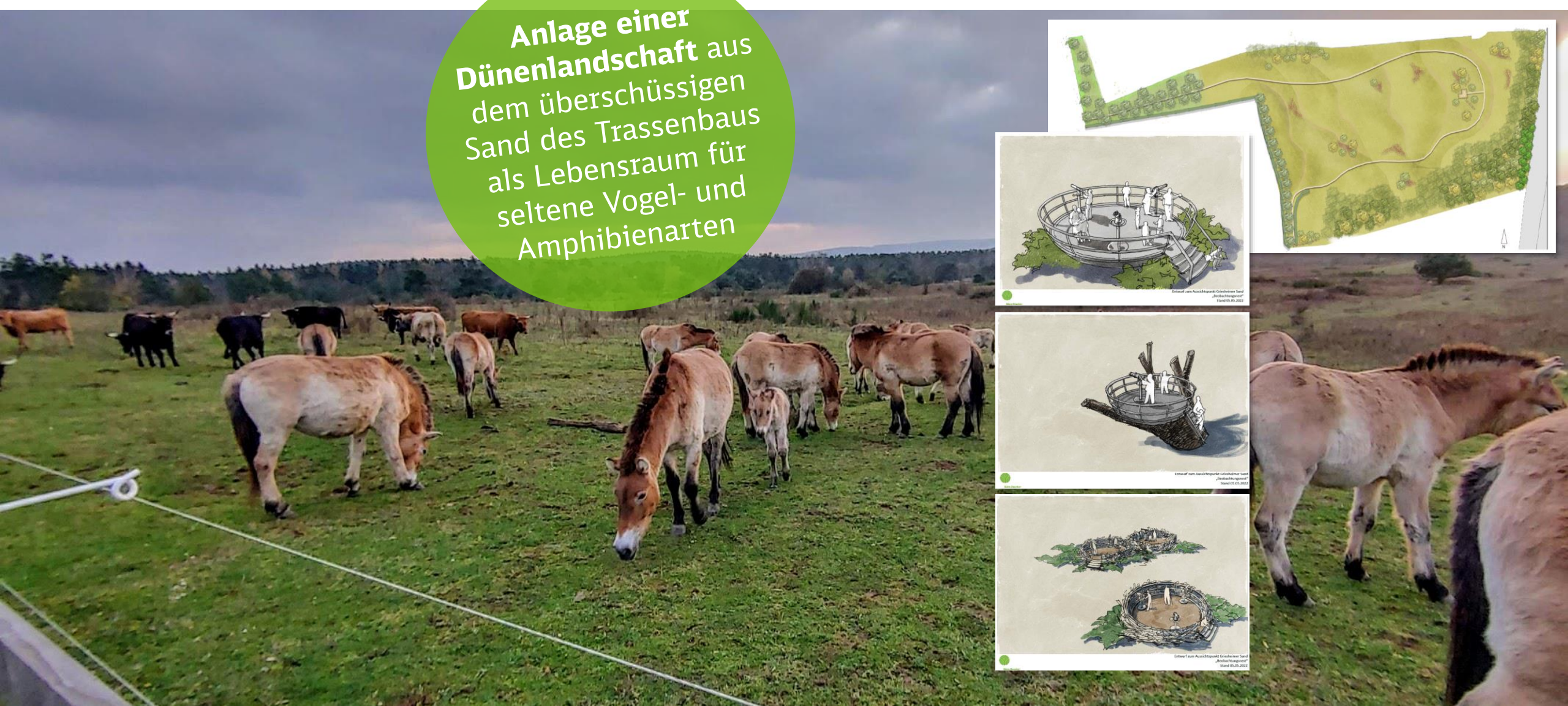
Entstehung von Kleingewässern für Amphibien




Griesheimer Sand

Eine Landschaft entsteht

Anlage einer
Dünenlandschaft aus
dem überschüssigen
Sand des Trassenbaus
als Lebensraum für
seltene Vogel- und
Amphibienarten



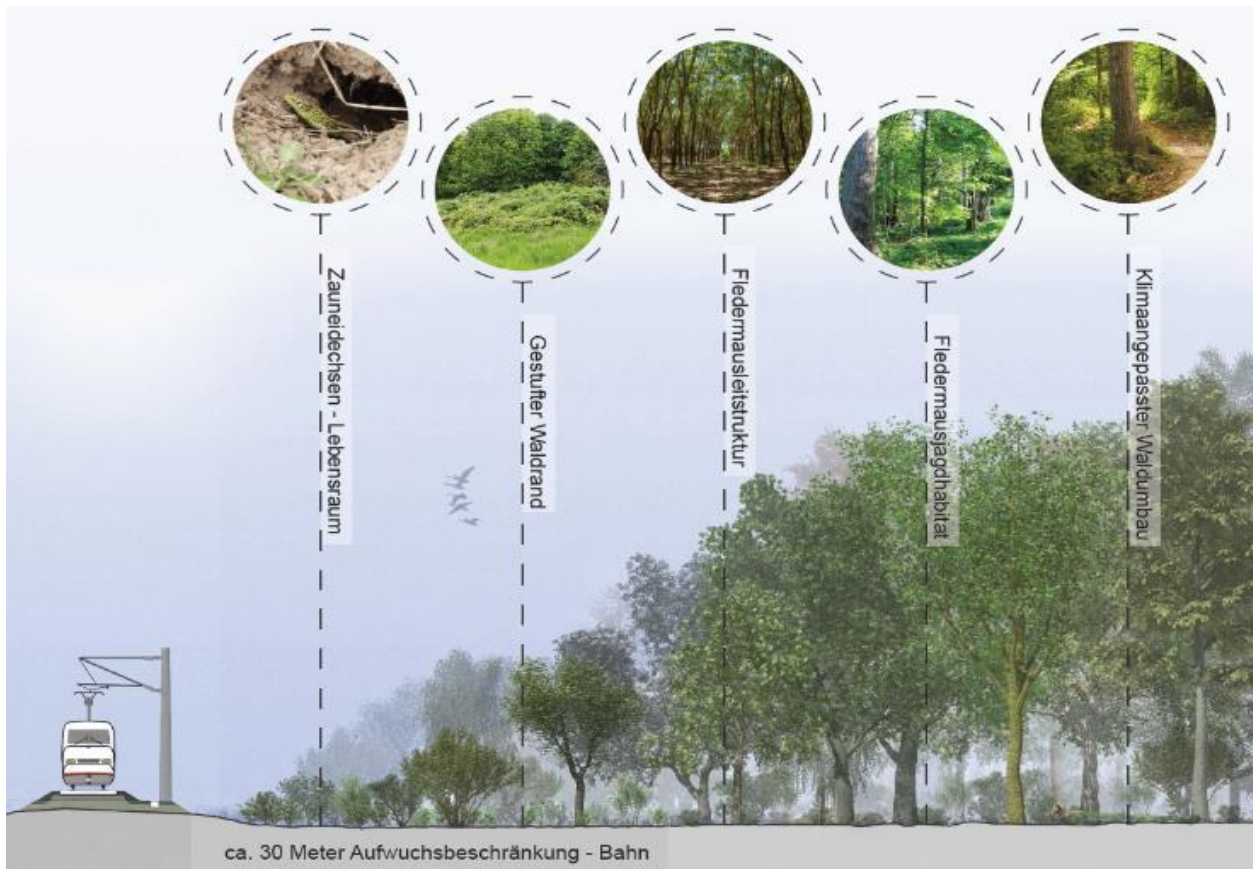


**Ansiedlung von
Wisenten und
Przewalskipferden**
zur Erhöhung
der natürlichen
Dynamik auf
260 Hektar

**Entstehung eines
strukturreichen
Waldbiotopkomplexes**
als Lebensraum für
seltene Vogel- und
Fledermausarten

Vorsorgemaßnahmen an den Waldrändern sollen einen klimastabilen Mantel für die dahinterliegenden Wälder bilden. Dieser soll vor der Rodung schon größtmöglichen Schutz entfalten.

Die Vorbereitungen für den Aufbau und Maßnahmen zum Schutz der Waldränder und der dahinterliegenden Wälder vor Trockenschäden und Sonneneinstrahlung werden zeitnah gestartet. Noch vor Baubeginn sollen vorlaufende Pflegemaßnahmen im Bereich der Auswuchsbeschränkung und Unterpflanzungen bis 100 m Tiefe ihre Wirkung entfalten.



Vorschlagliste

Waldmantel

Steinwechsel
Hasel
Holunder
Faulbaum
Zwergmispel
Schwarzdorn
Weißdorn
Pfaffenhütchen

Bäume 1. Ordnung

Traubeneiche
Zerreiche
Flaumeiche
Edelkastanie
Weißtanne
Schwarzkiefer
Schwarznuss
Speierling

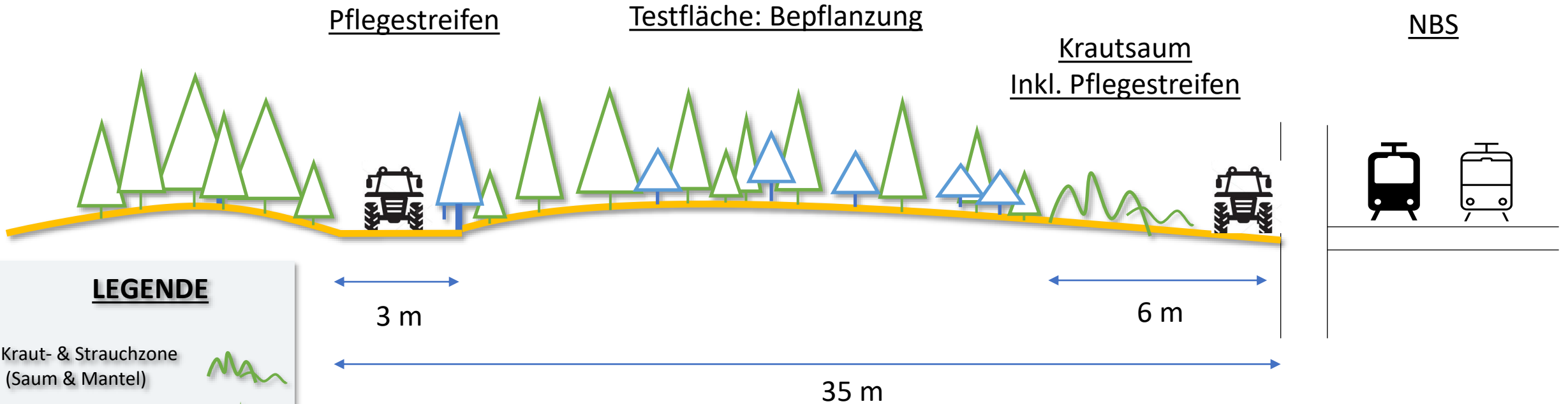
Sträucher

Feldrose
Weinrose
Kriechende Rose
Ginster
Berberitze
Schneeball
Liguster
Felsenbirne

Bäume 2. Ordnung

Feldahorn
Eberesche
Elsbeere (Kalk)
Mehlbeere (Kalk)
Hainbuche
Holzapfel
Wildobst
Wacholder

Pilotierung Waldrandumbau am Beispiel Griesheimer Sand Übertragbar auf Lampertheim, sobald die Linenführung feststeht



LEGENDE

- Kraut- & Strauchzone (Saum & Mantel)
- Aktueller Baumbestand
- Rückbau/Kahlschlag
- Aufforstung/ Neupflanzungen

Pflegestreifen oberhalb des Tunnels
in Lampertheim nicht notwendig

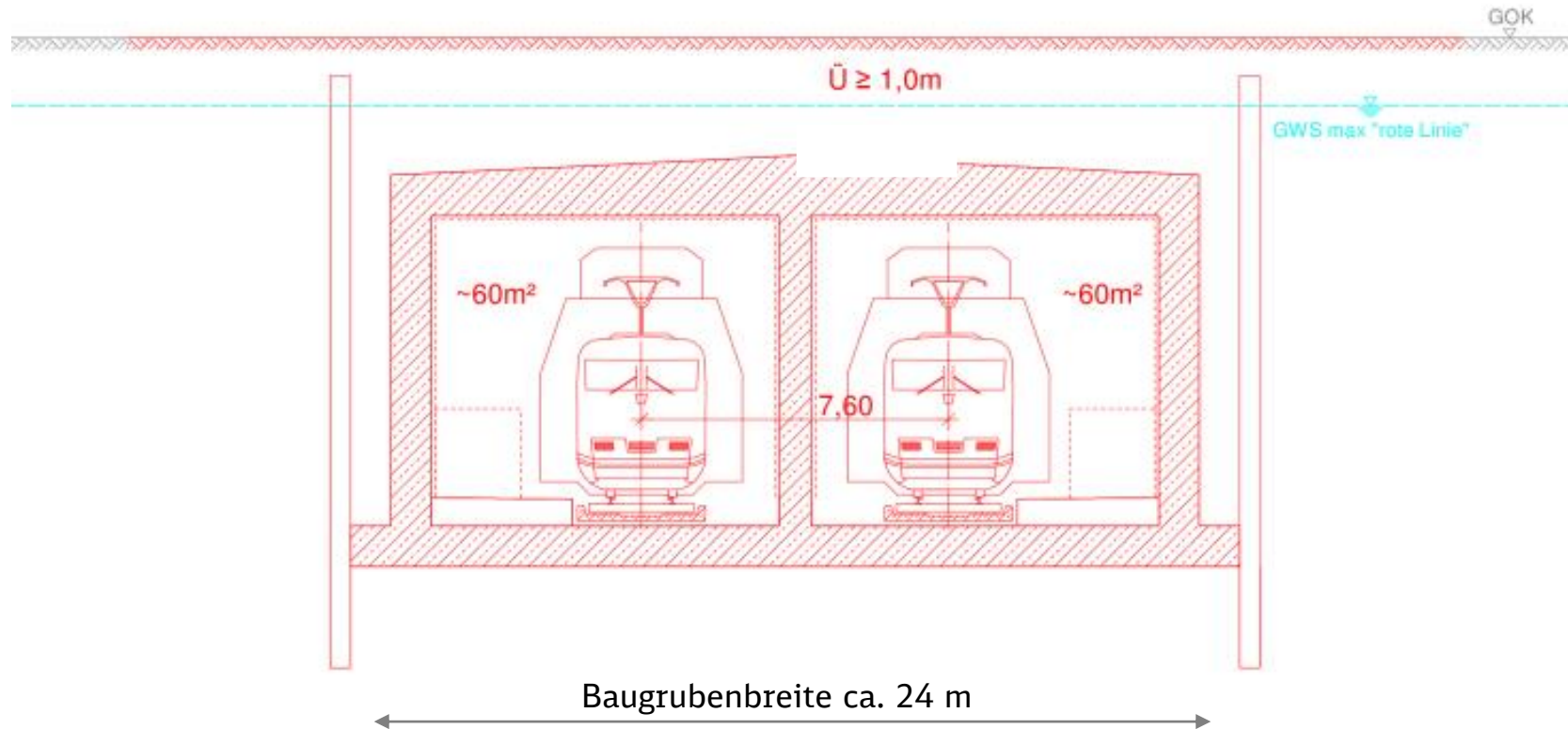
Die Anlage der beiden Pflegestreifen (Rückegassen) ermöglicht die Ausgestaltung eines durchgehenden geschlossenen Waldrandes entlang der gesamten NBS und seine dauerhafte Unterhaltung ohne diesen Bereich befahren zu müssen.

Tunnelbau in offener Bauweise

Tunnel in offener Bauweise

Querschnitt

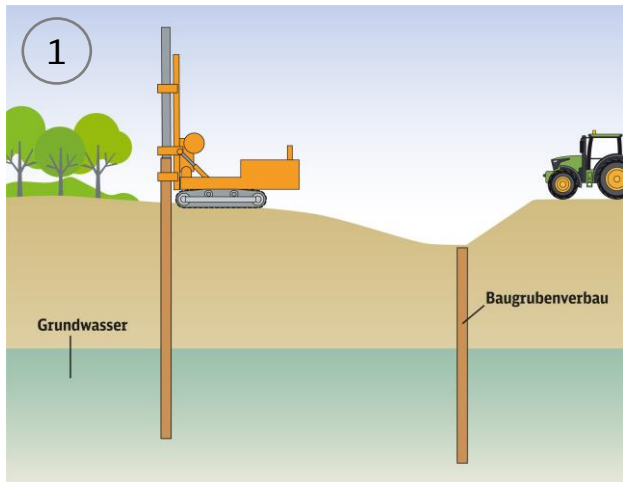
2gl. Tunnel offene Bauweise Endzustand



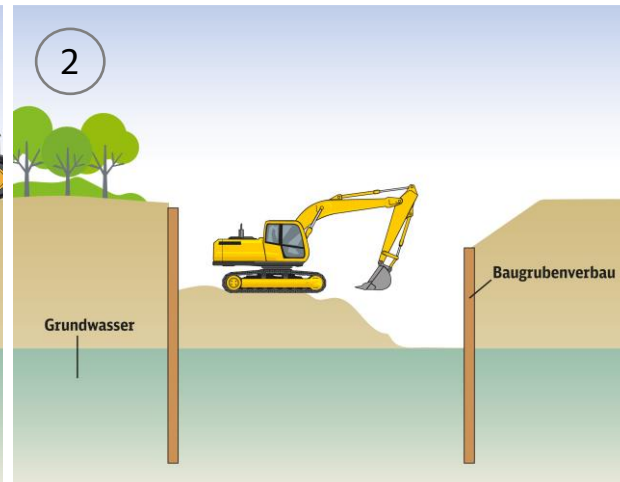
Tunnelbau in offener Bauweise

Schematische Darstellung

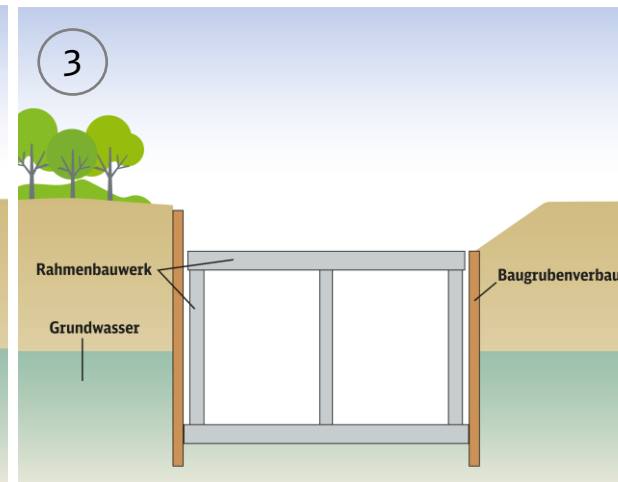
Im Wald (jeweils links im Bild) und auf Landwirtschaftsflächen mit Böschung (jeweils rechts im Bild)



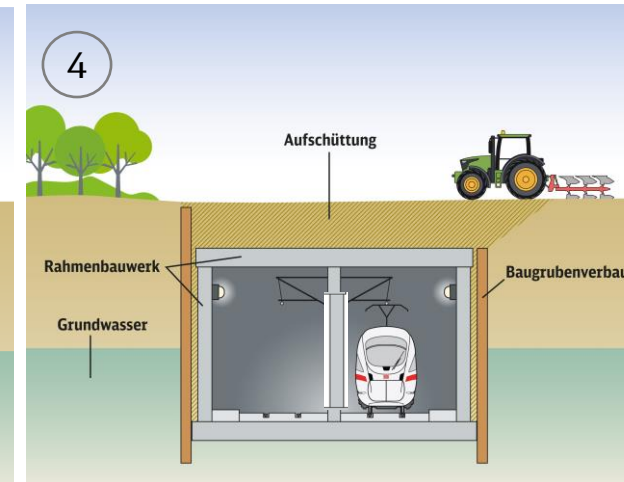
Der Verbau schützt die Baugrube gegen abrutschendes Erdreich und Sickerwasser



Danach heben Bagger die Baugrube aus



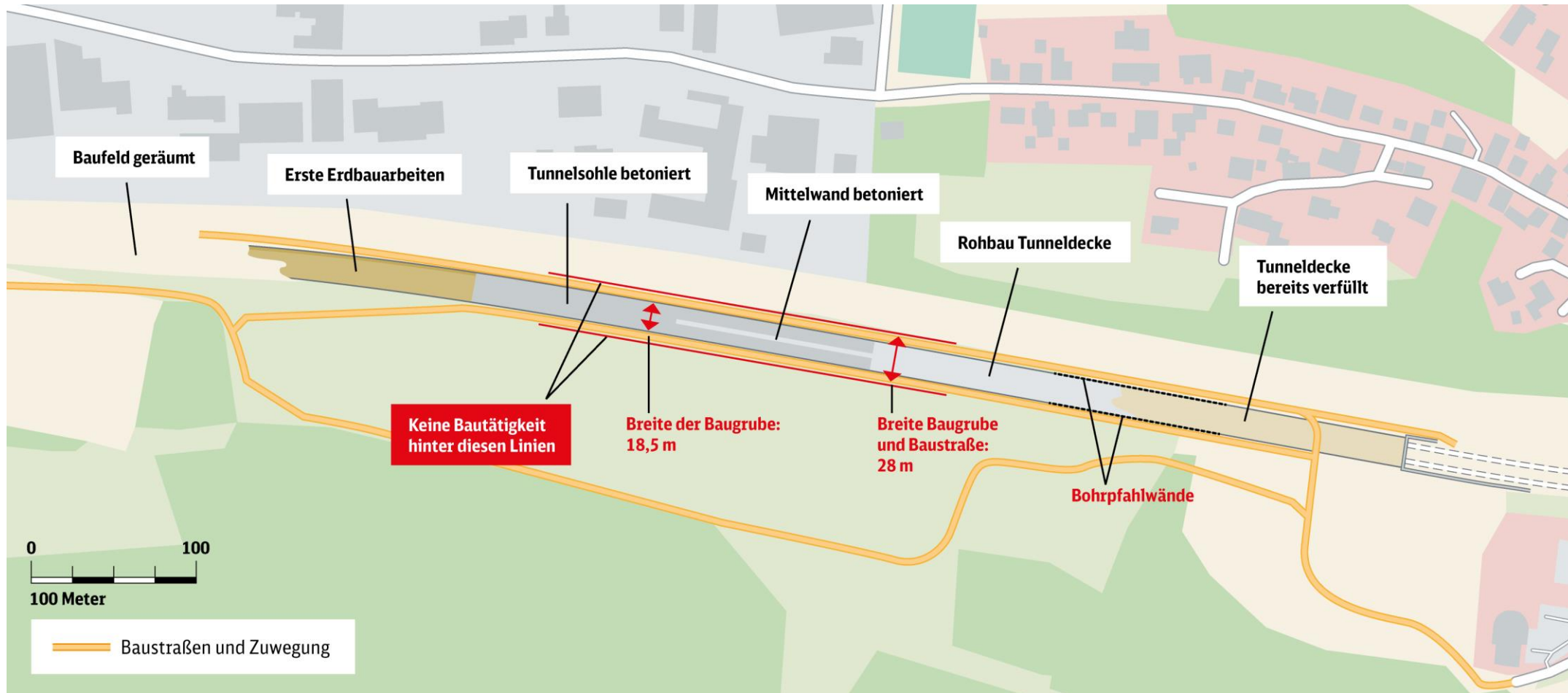
Der eigentliche Tunnel entsteht in der Baugrube als Rahmenbauwerk bestehend aus Sohle, Wänden und Decke. Beim Einbau der Decke kommt ein Schalwagen zum Einsatz



Ist das Rahmenbauwerk fertiggestellt, wird die Grube wieder verfüllt. Danach erfolgt der Innenausbau

Tunnelbau in offener Bauweise

Am Beispiel Tunnel Hain



Zweigleisiger Tunnel in offener Bauweise

Gateway-Gardens

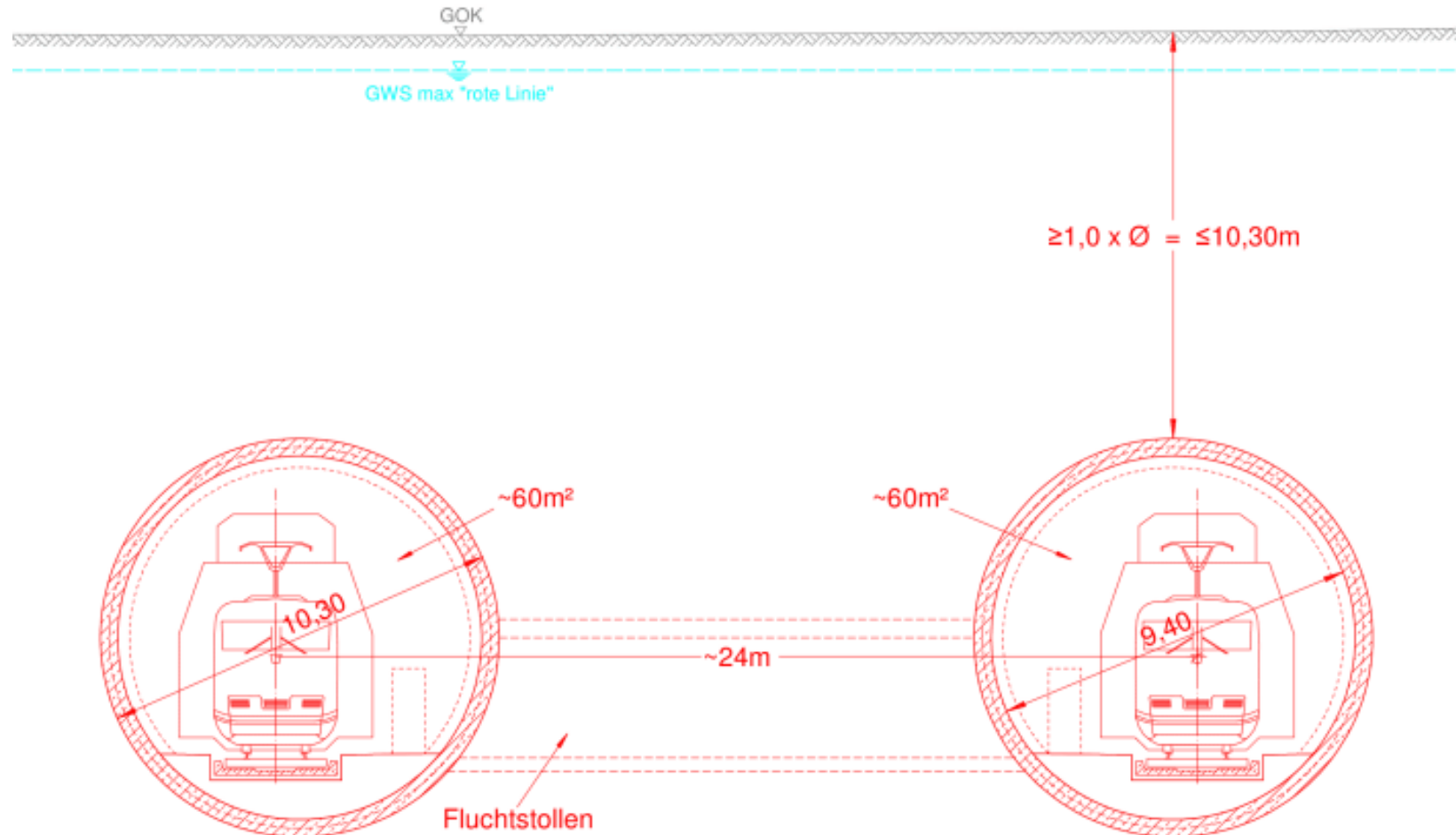


Tunnelbau in bergmännischer Bauweise

Tunnel in bergmännischer Bauweise

Querschnitt

2 x 1gl. Tunnel bergm. Bauweise



Baustelleneinrichtungsfläche – bergmännische Bauweise

Tunnel Rastatt



Vielen Dank

www.frankfurt-mannheim.de